

Königin ist¹⁰⁷, sondern auch darin, daß Theano und ihre Gefährtinnen als „Philosophinnen“ galten¹⁰⁸).

Einen anderen Charakter trägt die Überlieferung der Ökonomikliteratur bei den Stoikern. Wie es scheint¹⁰⁹), werden in der stoischen Ethik „ökonomische“ Themen an drei verschiedenen Stellen behandelt: 1. in der Lehre von den Kathekonta¹¹⁰), die die Pflichten des einzelnen gegenüber den Göttern, dem Vaterland, Frauen und Kindern, Brüdern und Verwandten beschrieb. Sie ist über Panaitios, Cicero, Ambrosius einerseits, über die urchristliche Paränese der Apostelbriefe andererseits dem lateinisch schreibenden christlichen Abendland bekannt geworden. Für die Ökonomik ist sie durch etwas bedeutsam geworden, was im allgemeinen als Entartungserscheinung gilt¹¹¹), durch die kasuistische Regelung auch der alltäglichen Handlungen, mit anderen Worten durch ihre Anstandsregeln. Die Systematisierung, die „Verwissenschaftlichung“ der Vorschriften über Essen und Trinken, Wachen und Schlafen, Ruhe und Bewegung¹¹²), die in den islamischen Ökonomiken¹¹³) so wenig fehlten wie bei Aegidius Romanus¹¹⁴) und Konrad von Megenberg¹¹⁵), geht auf die Stoiker zurück, denen schon Ariston, selbst Stoiker, vorwarf, sie seien keine Philosophen, sondern Pädagogen¹¹⁶). — 2. Ist die Kathekonta-Lehre noch ein Stück Individualethik, so kommen wir mit

¹⁰⁷) Wilhelm S. 188 mit Anm. 6 und 7.

¹⁰⁸) Vgl. etwa Klemens von Alexandrien, Stromateis 4. 121, 2 (BKV Clem. von Alexandr. 4, 82 f.).

¹⁰⁹) Vgl. dazu K. Prächter, Hierokles S. 7 f. und E. Bickel, *Diatribae in Senecae philosophi fragmenta* 1 (1915) 369 Anm. 1.

¹¹⁰) Vgl. dazu M. Pohlenz, *Die Stoa. Geschichte einer geistigen Bewegung* (31964) S. 134 f.

¹¹¹) Vgl. Pohlenz S. 135 und 141.

¹¹²) Einzelne Anstandsregeln finden sich überall, noch heute gültige schon in den Zeugnissen sehr alter Kulturen wie etwa der ägyptischen. Aber das griffige Schema scheint mir den gleichen ordnenden griechischen Geist zu verraten, der auch das Ökonomik-Schema schuf.

¹¹³) S. u. S. 553 f. Auch die dort behandelten Fürstenspiegel persischer Herkunft sind griechisch beeinflusst. S. Plessner S. 57 mit Anm. 3 über Einflüsse griechischer Wissenschaft auf Kai Ka'us.

¹¹⁴) Aegidius, *De reg. princ.* li. 2 pars 2 c. 6 (S. 301 ff.); c. 10—13 (S. 314 ff.).

¹¹⁵) Konrad von Megenberg, *Oeconomica* li. 2 tr. 4 c. 6, 8 und 11 (Kaeppeli S. 601).

¹¹⁶) Seneca, *Epist.* 89. 11: *Aristo Chius non tantum supervacuas esse dixit naturalem et rationalem (sc. partem philosophiae), sed etiam contrarias: moralem quoque, quam solam reliquerat, circumcidit. Nam eum locum qui monitiones continet, sustulit, et paedagogi esse dixit, non philosophi: tanquam quidquam aliud sit sapiens, quam humani generis paedagogus.* Vgl. zu Ariston Pohlenz S. 27 f., zu unserem Zusammenhang S. 127 und 151.